

„Stillstand statt Neuanfang“ – Landesstudierendenvertretung kritisiert erneute Ernennung von Clemens Hoch (SPD) zum Wissenschaftsminister

Die LandesAStenKonferenz Rheinland-Pfalz (LAK RLP) nimmt die Vorstellung der Ministerinnen und Minister der SPD vom 11. Mai 2026 der neuen schwarz-roten Landesregierung mit großer Enttäuschung zur Kenntnis. Besonders kritisch bewerten wir, dass das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit weiterhin von Clemens Hoch geleitet werden soll.

Die Herausforderungen an den Hochschulen und Universitäten in Rheinland-Pfalz sind seit Jahren bekannt – dennoch erleben Studierende vielerorts eine Politik des Aussitzens statt entschlossenen Handelns. **Die erneute Ernennung von Clemens Hoch steht aus Sicht der LandesAStenKonferenz nicht für einen dringend notwendigen politischen Neuanfang in der Wissenschaftspolitik des Landes.**

Studierende in Rheinland-Pfalz stehen weiterhin unter enormem finanziellem Druck. Steigende Mieten in Wohnheimen, höhere Mensapreise und wachsende Sozialbeiträge belasten den studentischen Alltag massiv. Gleichzeitig kämpfen die Studierendenwerke mit immer größeren finanziellen Problemen. **Trotz dieser Entwicklung fehlt bis heute eine nachhaltige und zukunftsfähige Finanzierungsstrategie des Landes. Die Situation hat sich unter der bisherigen Amtsführung nicht verbessert – vielmehr erleben Studierende seit Jahren eine zunehmende Verschlechterung ihrer Lebensrealität.**

Besonders problematisch ist zudem der Zustand vieler Hochschulstandorte im Land. Marode Gebäude, ein massiver Sanierungsstau und teilweise unzureichende digitale Infrastruktur sind mit einem modernen Wissenschaftsstandort nicht vereinbar. Wenn an Hochschulen in Rheinland-Pfalz Gebäude saniert werden müssen, in Seminarräumen WLAN-Probleme bestehen oder – wie am Campus Kaiserslautern der RPTU – teilweise sogar Wasser durch Dächer eindringt, **zeigt dies deutlich das Ausmaß des politischen Handlungsversagens.** Der Landesrechnungshof hat die bestehenden Defizite und die fehlende langfristige Strategie des Landes bereits mehrfach kritisiert.

Auch die seit Jahren bekannte Problematik rund um den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) wurde bislang nicht wirksam gelöst. Statt notwendige Reformen entschlossen anzugehen, wurden Probleme immer wieder vertagt. *Die Leidtragenden sind Studierende, Beschäftigte und die gesamte Wissenschaftslandschaft des Landes.*

Hinzu kommt, dass die Interessen der rund knapp 120.000 Studierenden in Rheinland-Pfalz aus Sicht der LandesAStenKonferenz in der vergangenen Legislatur häufig nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Es fehlt weiterhin an verbindlichen und regelmäßigen Austauschformaten zwischen dem Wissenschaftsminister, der LandesAStenKonferenz RLP, den Hochschulleitungen vor Ort, der Landeshochschulpräsidentinnen- und präsidienkonferenz (LHPK) und den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke.

Eine moderne Wissenschaftspolitik muss Studierende als zentrale Statusgruppe ernst nehmen und strukturell einbinden – nicht nur punktuell anhören.

Die LandesAStenKonferenz Rheinland-Pfalz erwartet daher von der neuen Landesregierung endlich eine echte Kehrtwende in der Wissenschaftspolitik. **Rheinland-Pfalz braucht eine nachhaltige Finanzierung der Studierendenwerke, Investitionen in die Hochschulinfrastruktur, eine konsequente Sanierung maroder Gebäude, moderne digitale Ausstattung sowie eine stärkere soziale Absicherung von Studierenden.**

Die Fortsetzung der bisherigen Politik unter derselben Leitung lässt jedoch erhebliche Zweifel daran aufkommen, dass die drängenden Probleme mit der notwendigen Konsequenz angegangen werden.

Für die LandesAStenKonferenz Rheinland-Pfalz

– Der Vorstand –